

Für den Ausbau der Landesherrschaft wurden schließlich größere Burgen aus Stein errichtet. Stolz thront noch heute Burg Mylau auf einem Bergrücken über der Stadt. Ebenso prägt Schloss Voigtsberg das Landschaftsbild. Die Ruine Burg Elsterberg war Teil der Stadtbefestigung, so wie auch in Plauen. Von solchen Anlagen aus übten die Landesherren, darunter die Vögte von Plauen, ihre Herrschaft aus.

Daneben bestanden untergeordnete regionale Zentren, die ebenfalls als Burgen angelegt waren. Schöne Beispiele sind Burg Wiedersberg und Burg Liebau. Als außergewöhnlich aufgrund ihrer Lage auf Felsen galten die Burg Schöneck, Burg Falkenstein und das Schloss Auerbach. Die Burg Mechelgrün, heute leider nur noch als Ruine erhalten, war im 13. Jahrhundert Mittelpunkt eines neu erschlossenen Siedlungsgebietes im Herrschaftsraum der Vögte.

Insgesamt zeigen die mittelalterlichen Burgen im sächsischen Vogtland eine bemerkenswerte Vielfalt, deren Erforschung um 1900 einsetzte. Die vollständig freigelegten Grundmauern der Burg Rodewisch liefern dabei besonders anschauliche Einblicke: Hier konnten Archäologen wertvolle Hinweise und Fundstücke zum Alltag auf einer Burg dokumentieren.

Die Sonderausstellung im Vogtlandmuseum präsentiert diese archäologischen Erkenntnisse und stellt den aktuellen Wissensstand zur regionalen Burgenforschung zusammen.



Vogtlandmuseum
PLAUE

Kulturbetrieb der Stadt Plauen – Vogtlandmuseum Plauen
Nobelstraße 7-13 | 08523 Plauen

Telefon: 03741 291-2410

E-Mail: vogtlandmuseum@plauen.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag und an Feiertagen
10:00 – 17:00 Uhr

SPITZEN
STADT
PLAUE



Gefördert durch
den Kulturräum
Vogtland-Zwickau



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsi-
schen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.vogtlandmuseum-plauen.de



Vogtlandmuseum
PLAUE

**SCHUTZ
zum
TRUTZ**

**Sonderausstellung
Burgen und Befestigungen
im sächsischen Vogtland**

**07.06. – 04.10.2026
VOGTLANDMUSEUM
PLAUE**

Burgen und Befestigungen im sächsischen Vogtland

Das sächsische Vogtland ist eine Burgenland-
schaft – doch wer hohe Mauern und zinnen-
bekrönte Türme erwartet, wird oft enttäuscht.
Dieses Bild verdankt sich vor allem der roman-
tischen Vorstellung des 19. Jahrhunderts, nicht
der mittelalterlichen Wirklichkeit.

Die ersten Burgen des 12. Jahrhunderts, entstan-
den im Zuge des Landesausbaus, waren überra-
schend schlicht: künstlich aufgeschüttete, run-
de Erdhügel von 20 bis 25 Metern Durchmesser,
umgeben von Gräben und Wall. Auf ihrer Spitze
erhob sich vermutlich ein turmartiger Holz- oder
Fachwerkbau, Stein wurde erst im 13. Jahrhun-
dert zum prägenden Baumaterial.

Mehr als die Hälfte der Burgen im Vogtland
sind solche unscheinbaren Erdhügelanlagen.
Sie waren keine repräsentativen Herrschaftssit-
ze, sondern funktionale Stützpunkte: Orte zur
Sicherung von Besitz und Rechten sowie zur
Kontrolle der Verkehrswege, die das Vogtland
durchzogen.



1 HERRSCHAFTSBURG
innerhalb einer Stadt – Elsterberg



2 HERRSCHAFTSBURG
außerhalb einer Stadt – Mylau



3 WASSERBURG
– Rodewisch



4 FELSENBURG
– Auerbach

Burgen- typen,

wie sie für das
sächsische Vogtland
charakteristisch sind.

Im sächsischen Vogtland werden 82 Anlagen als Burgen klassifiziert. 24 davon sind allerdings fraglich, da sie überbaut oder eingeebnet wurden und nun nicht mehr zu überprüfen sind.

Diese hohe Konzentration ist eng mit der einstigen Grenzlage und den wichtigen Handelswegen verknüpft. Dominierend ist dabei mit über der Hälfte der Typus Hügel- bzw. Bühlburg mit den typischen Gräben und Wällen.

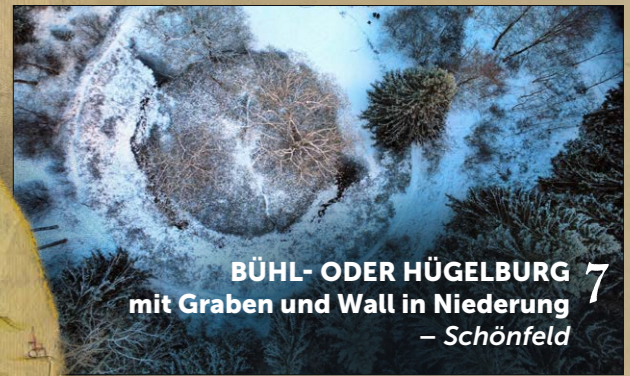
Daneben gibt es sehr unterschiedliche Burgen aus Stein, die in Lage, Bauweise und Funktion eine erstaunliche Bandbreite zeigen.



BURG 5
mit zentralem Turm
– Geilsdorf



BÜHL- ODER HÜGELBURG 6
mit Graben und Wall in Höhenlage
– Ruine Stein



BÜHL- ODER HÜGELBURG 7
mit Graben und Wall in Niederung
– Schönfeld



SCHANZE 8
(Befestigungsanlage)
– Schönlind

Karte – Quelle: J. G. Fabrius, Das Churfürstenthum Sachsen, Dresden 1726, SLUB / Kartensammlung